

Heym, Georg: Laß reißen. Denn die Flügel fassen Bahn (1899)

5 Die Götter steigen in das Schlachtgetümmel,
6 Aus Griechenreihen des Phöbus Pfeile sausen.
7 Und Ares' Stimme füllt mit lautem Brausen
8 Des Meeres Tiefen, Erd und weiten Himmel.

9 Wie eine Löwenmähne ragt sein Haupt.
10 Er schlachtet mit dem Schwerte in den Horden.
11 Da fliehn die ersten, ihres Muts beraubt.

12 Da stürzen viele zu der Schiffe Borden.
13 Doch Ares mäht noch, blutig und bestaubt,
14 Und führt die Griechen an zu wildem Morden.

(Textopus: Laß reißen. Denn die Flügel fassen Bahn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/553>